



PATRIMOINE2018
KULTURERBE2018
PATRIMONIO2018
PATRIMONIO2018
REGARDE! SCHAU HIN! GUARDA!

1157

Gründung der Stadt Freiburg durch Berchtold IV von Zähringen. Bau der 1. befestigten Ringmauer.

1200-1253

Entwicklung der Stadt jenseits der parallel zur Grabensaalschlucht verlaufenden 1. westlichen Ringmauer und in Richtung der Saane, sowie Eingliederung des Auquartiers und danach des Schmiedgassenviertels 1253.

1280-1290

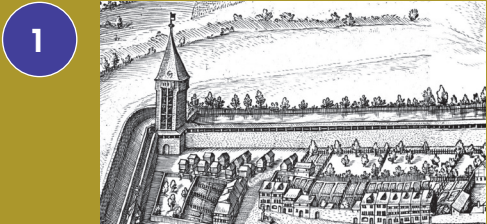
Errichtung der 2. westlichen Ringmauer, die sowohl das Spitalquartier auf der Höhe des Wallrissgrabens und der Grabouschlucht, wie auch die Neustadt begrenzt, welche mitsamt dem Mattenquartier auf dem rechten Ufer der Saane, das bereits in der Mitte des 13. Jh. durch eine Reihe von Brücken mit der Stadt verbunden wurde, 1404 endgültig in die Stadt eingliedert wird.

1392-1404

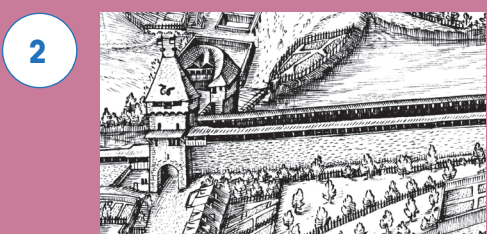
Letzte mittelalterliche Ausdehnung der Stadt in Richtung Westen, begrenzt durch die Schluchten von Montrevers und der Schützenmatte, mit Eingliederung der Vororte der heutigen Murteggasse und des Platz- und Spitalquartiers, gefolgt von der Errichtung einer machtvollen 3. westlichen Ringmauer zwischen 1397 und 1416. Die Stadt zählt um die 6000 Einwohner und steht am Höhepunkt ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Macht.

1370-1420

Ehrgeiziges Verstärkungsprojekt der Stadtmauern, von welchen etwa 2 km Befestigungen und vierzehn Türme erhalten sind. Diese Arbeiten werden parallel zur Errichtung der St. Niklauskirche geführt, die bei ihrer Vollendung im Jahre 1490 zu den zwanzig höchsten Steinbauten Europas zählt. Goldenes Zeitalter der zivilen Architektur, von der noch etwa dreissig zwischen 1360 und 1410 realisierte Fassaden mit Blendmasswerken fortbestehen.



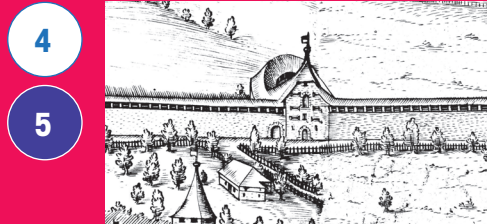
Der **Thierryturm oder Heinrichsturm**, mit hufeisenförmigem Grundriss und 7 Stockwerken, 31 m Höhe, bildet den Winkel der zu 2/3 verschwundenen 2. westlichen Stadtmauer, begonnen im Jahre 1397 unter der Leitung von Jean de Delle. Fundament um 1402, Bau und Gebälk von 1411 bis 1413, durch den Maurermeister Thierry. Bedachung, Wehrgang und Ausmauerung auf der Sandsteinmauer zur Stadt hin, 1649. 1911-1915 restauriert.



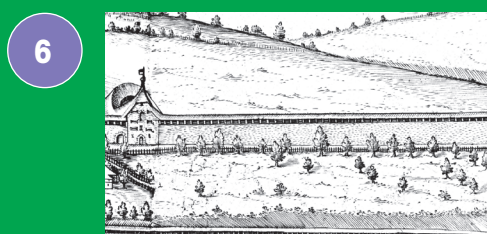
Das **Weihertor, Tor von Payerne oder von Givisiez**, 3. Haupttor von Freiburg, Zugang von der im Mittelalter mächtigen benachbarten Herrschaft Montagny. Zwischen 1397 und 1403, zur gleichen Zeit wie der Torturm von Romont, errichtetes Verteidigungswerk, 1444-1445 mit einem Bollwerk ausgestattet, 1827 abgerissen, gefolgt vom Torturm und vom Wachhaus 1861.



Der **Aigrozsturm**, halbkreisförmig, 1402-1413 vom Maurer Jean de Delle errichtet. Abbruch der drei oberen Stockwerke 1825, Sanierung und Umwandlung in Wohnraum um 1885. Steht gegenüber der Kantons- und Universitätsbibliothek, 1908-1910 und markiert den Verlauf und Übergang der verschwundenen Stadtmauern der Joseph-Piller-Gasse und der Père-Girard-Gasse.



Der **Turm der Curtis novels** (der neuen Gärten), viereckig, 1402-1414, und das **Bollwerk** (Belluard), halbkreisförmig, 1490-1496, vom Maurer Pierre Bergier (?) und dem Zimmermann Jentzli, einzigartig in der Schweiz nebst dem Munot-Bollwerk in Schaffhausen. Abbruch der zwei oberen Stockwerke des Turms, 1537. Umbau der Schiesscharten des Bollwerks, 1672 und 1683. Aufschüttung des Grabens, Ende des 19. Jh.



Die **Wehrmauer des Bollwerks**, 1397-1416, von den Maurermeistern Jean de Delle und Jean Lottiez, genannt von Saint-Claude, mit Dachstuhl und Bedachung von 1445. Südlich des Bollwerks, ehemaliger Unterstand für Kriegsgerät aus dem Bollwerkarsenal, 1878, Antoine Nein, letztes intra-muros errichtetes Gebäude militärischer Bestimmung, 2009 Umnutzung als Quartierzentrum.



Kornsturm (Tour du Blé), diente als Kornspeicher, wurde 1825 abgebrochen und die Baumaterialien für das Fundament des Jesuitenpensionats benutzt. War dem **Vierfundturm** (Tour des Rasoirs) ähnlich und zeitgenössisch, der weiter östlich steht, mit halbkreisförmigem Grundriss, 6 Stockwerke, 29 m Höhe, 1411-1414, vom Maurermeister Nicolet Girard. Schliessung durch ein Mauerwerk zur Stadt hin, oberhalb der Kurtine, 17. Jh.



Der **Torturm des Murtentors**, rechteckig, 7 Stockwerke, 34 m Höhe, der höchste Turm der Stadt, 1410-1414, vom Maurermeister Nicolet Girard, über der Brücke und dem Tor von Donnamary errichtet. Anpassung der Schiesscharten und der Öffnungen an die Artillerie und 4. Fassade zur Stadt hin, zwischen 1560 und 1567. Neue Bedachung 1650-1653, Abbruch des 1482 errichteten Bollwerks und Verbreiterung des Tors, 1888.



Östlicher Mauerabschnitt, 1410-1416, unter der Leitung von Nicolet Girard. Verstärkung mit Schiesscharten und drei achteckigen Pechnasen auf den Vorsprüngen, datiert 1647, zwischen dem Zehnjährigen Krieg (1634-1644) und dem Bauernkrieg (1653), nach Plänen des Verwalters der Staatsgebäude Jean-François Reyff. Allgemeine Restaurierung 1920-1929.

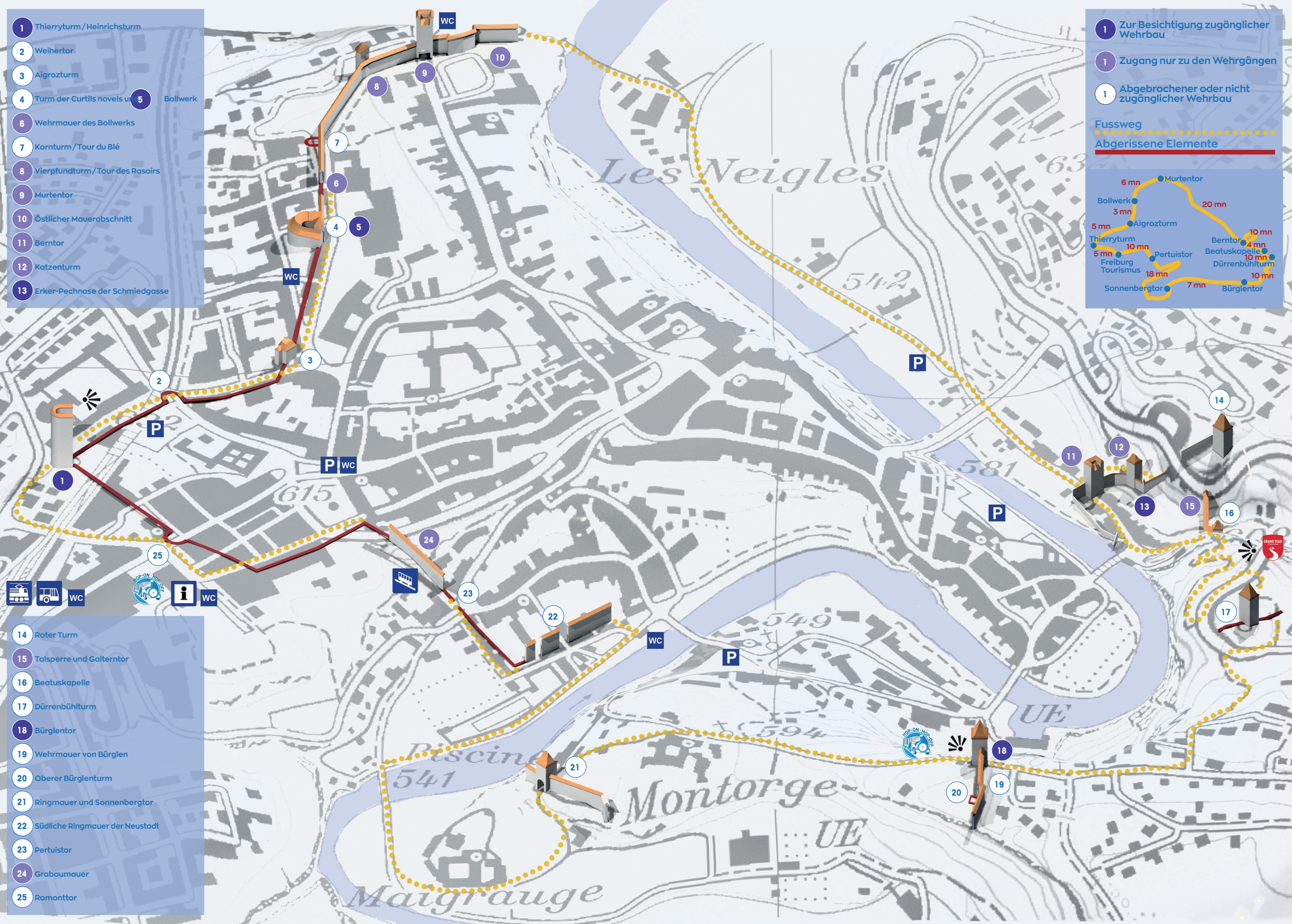


Der **Torturm des Berntors**, rechteckiger Schalenturm, 6 Stockwerke, 24 m Höhe, vor 1383 von Meister Rudy von Hohenberg errichtet. Bauarbeiten 1402-1418. Pechnase von 1587 mit Kuppeldach aus den 1660er Jahren, darunter Relief mit Stadtwappen, 1664. Instandsetzung des Dachwerks nach einem Brand im Jahre 1660. Über der Mündung des Galternbachs, Schliessung der Zinnen und Pechnasen im 1. Drittel des 17. Jh.

- 1 Thierryturm / Heinrichsturm
- 2 Weihertor
- 3 Aigrozsturm
- 4 Turm der Curtis novels und 5 Bollwerk
- 6 Wehrmauer des Bollwerks
- 7 Kornsturm / Tour du Blé
- 8 Vierfundturm / Tour des Rasoirs
- 9 Murtentor
- 10 Östlicher Mauerabschnitt
- 11 Berntor
- 12 Katzenturm
- 13 Erker-Pechnase der Schmiedgasse

- 14 Roter Turm
- 15 Talsperre und Galtertor
- 16 Beatuskapelle
- 17 Dürrenbühlsturm
- 18 Bürglentor
- 19 Wehrmauer von Bürglen
- 20 Oberer Bürglenturm
- 21 Ringmauer und Sonnenbergtor
- 22 Südliche Ringmauer der Neustadt
- 23 Pertuistor
- 24 Graboumauer
- 25 Romonttor

- 1 Zur Besichtigung zugänglicher Wehrbau
- 1 Zugang nur zu den Wehrgängen
- 1 Abgebrochener oder nicht zugänglicher Wehrbau



- 1 Zur Besichtigung zugänglicher Wehrbau
 - 1 Zugang nur zu den Wehrgängen
 - 1 Abgebrochener oder nicht zugänglicher Wehrbau
- Fussweg
Abgerissene Elemente

- 14 Roter Turm
- 15 Talsperre und Galtertor
- 16 Beatuskapelle
- 17 Dürrenbühlsturm
- 18 Bürglentor
- 19 Wehrmauer von Bürglen
- 20 Oberer Bürglenturm
- 21 Ringmauer und Sonnenbergtor
- 22 Südliche Ringmauer der Neustadt
- 23 Pertuistor
- 24 Graboumauer
- 25 Romonttor

- 1 Zur Besichtigung zugänglicher Wehrbau
- 1 Zugang nur zu den Wehrgängen
- 1 Abgebrochener oder nicht zugänglicher Wehrbau

